

## Panorama der neuen Edith-Stein-Forschung\*

Von Bernhard Augustin, Innsbruck

Die Edith-Stein-Forschung kann mit dem Edith Stein-Lexikon (ESL) ein beachtenswertes Ergebnis präsentieren. Das Werk setzt einen Standard in der Einordnung und Entwicklung der Phänomenologie. Es bietet sich an, eine Beschreibung des Buches zu beginnen und das ESL im Reigen vergleichbarer Nachschlagewerke zur Philosophie und Phänomenologie an Hand von Autoren und Begriffen zu sehen, dort einzuordnen und auf die Bedeutung der Edith Stein Forschung hinzuweisen. So erhalten Leserinnen und Leser, Nutzerinnen und Nutzer des ESL nicht nur Aufschluss über die Tiefe und Solidität des philosophischen Denkens Steins, sondern auch über die Bedeutung des Stein'schen Beitrags zur Kultur und Philosophie unserer Generation. Nachfolgende Generationen können eine begriffsbezogene Orientierung durch das ESL erhalten. Stein verwendet die ganze phänomenologische Begriffspalette, erweitert und verquickt sie durch Begriffe aus der griechischen Philosophie in der Rezeption des Thomas von Aquin.

Das ESL reiht sich unter folgende Nachschlagewerke ein:

- *Historisches Wörterbuch der Philosophie*: 13 Bände ; 1971–2007 Eisler, Rudolf [VerfasserIn]; Ritter, Joachim [HerausgeberIn]; Eisler, Rudolf [Begründer des Werks], Basel [u. a.]: Verlag Schwabe, Bd 7 P-Q, 1989 (HWPh). Dort liest man zur Phänomenologie auf S. 499: »2. Göttinger Ph. und Freiburger Schüler Husserls. – Die wichtigsten Mitglieder, die wechselnd und in mehr oder weniger enger Weise zum Göttinger Kreis gehörten, wie Th. Conrad (...) K. Stavenhagen, ...«. In der Auflistung fehlt einfach der Name *Edith Stein*, wie jetzt nach dem Erscheinen des ESL sicher gesagt werden kann. Uns ist sonst kein Mitglied des *Göttinger Kreises* bekannt, das ein ihm ausschließlich und ausführlich gewidmetes Lexikon erhalten hat.
- *Wörterbuch der Phänomenologischen Begriffe*, Mitarb. Klaus Ebner und Ulrike Kadi; Hrsg. Helmut Vetter, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2004 – Darin wird Edith Stein immer wieder, besonders beim Begriff der *Einfühlung* (S. 129), erwähnt. Ein eigener Abschnitt zu Edith Stein findet sich nicht, da das Wörterbuch nur Begriffe, aber keine Autoren behandelt.
- *Encyclopedia of Phenomenology*, 765 Seiten, (Dordrecht: Kluwer Academic Publishers, 1997; Springer, 2013): Diese Enzyklopädie behandelt Autoren und Begriffe in gleicher Weise. Das Werk kann aktuell als das umfassendste Werk für das Verständnis von Phänomenologie und Vertreter der Phänomenologie angesehen werden; es widmet Edith Stein neben anderen Autoren wie Brentano und Husserl, Kant, Scheler und Wittgenstein ein eigenes Kapitel und wird so der Bedeutung dieser großen Philosophin und ihrer Philosophie für die Phänomenologie gerecht; diese Bedeutung wird durch das ESL bestätigt und umfassender dargestellt.

---

\* Knap, Marcus / Seubert, Harald (Hrsg.), Gerl-Falkovitz, Hanna-Barbara; Hänel, Martin; Raschke, René (Mitarb.), Edith Stein-Lexikon, Herder, Freiburg-Basel-Wien 2017, 434 S; EUR 38,00 – Gebundene Ausgabe, EUR 38,00 – eBook (PDF).

- *Thomas-Lexikon* von Ludwig Schütz, 3. Auflage von Enrique Alarcón, Pamplona, Universität von Navarra, 2006; <http://www.corpusthomisticum.org/tl.html>. Es enthält »*termini technici*« (Kunstausrücke) und »allgemeinwissenschaftliche Aussprüche«; es »erstreckt sich über sämtliche Werke und Schriften des h. Thomas« (aus: Vorwort zur 2. Auflage). Es versteht sich von selbst, dass erstmals in der Phänomenologie geprägte Begriffe und alle Autoren NACH Thomas in diesem Lexikon nicht als eigene Begriffe aufgenommen worden sind.
- *Husserl-Handbuch: Leben – Werk – Wirkung*, herausgegeben von Sebastian Luft, Maren Wehrle, Springer-Verlag 2017, 374 Seiten, kann im Zusammenhang aktueller phänomenologischer Nachschlagewerke nicht unerwähnt bleiben; das Buch liefert durch eine sachliche Bezugnahme auf Stein im Leben und Werk Husserls eine gute Basis für die weitere Entwicklung der Phänomenologie aus ihrem innersten Kern, nämlich aus Husserls Zusammenarbeit mit seinen Schülern in der Entfaltung seiner philosophischen Lehre. »Stein hat grundsätzlich am phänomenologischen Idealismus festgehalten, so auch, wenn sie Husserls Phänomenologie als ‚Essenzphilosophie‘ (...) bezeichnet« (vgl. ESL S. 190). Edith Stein arbeitet daran, über Husserl hinausgehend die Phänomenologie in den Strom des als *Philosophia perennis* bezeichneten Philosophierens einordenbar zu entwickeln und dort zu verankern; das kommt durch die ins ESL (S. 190, 293) aufgenommenen Begriffe mit den Belegstellen im Werk Steins gut heraus.

Vor der eigentlichen Beschreibung des neuen Edith Stein-Lexikons werden die nun folgenden Tabellen zu Begriffen und Autoren der eben erwähnten Nachschlagewerke zur Phänomenologie dargestellt. Sie können die Bedeutung des ESL für die gesamte Philosophie und Phänomenologie etwas übersichtlicher und detaillierter verdeutlichen helfen.

#### A. Nach philosophischen Begriffen (1 = vorhanden; 0 = nicht vorhanden)

Begriff	Encyclopedia of Phenomenology (1997)	HWPh (1971 – 2007)	Wörterbuch der Phänomenologischen Begriffe (2004)	Edith Stein Lexikon-ESL (2017)	Thomas - Lexikon
Seele	0	1	0	1	1
Ich	1	1	1	1	0
Gott	0	1	1	1	1
Natürliche Gotteserkenntnis	0	0	0	1	1
Methode	0	1	1	1	1
Ursache/Kausalität	0	1	0	1	1
Substanz	0	1	1	1	1
Religion	1	1	0	1	1
Sache [selbst]	0	1	1	1	1
Welt	1	1	1	1	1
Bewußtsein	0	1	1	1	1

**B. Nach Autoren (1 = eigenes Kapitel; 0 = nicht erwähnt; 2 = im Text/im Literaturverzeichnis erwähnt)**

Autor	Encycl. Of Phenomenology (1997)	HWPPh (1971-2007)	Phänomenologisches Wörterbuch (2004)	ESL (2017)	Thomas Lexikon
Aristoteles	0	2	2	1	1
Platon	0	2	2	1	1
Thomas von Aquin	0	2	2	1	Ganze Lexikon
Descartes, René	0	2	2	1	0
Kant, Immanuel	2	2	0	1	0
Hegel, Georg Wilhelm Friedrich	1	2	2	2	0
Husserl, Edmund	1	2	2	1	0
Scheler, Max	1	2	2	1	0
Koyré, Alexandre	1	2	0	1	0
Stein, Edith	1	0	2	Ganze ESL	0
Conrad-Martius, Hedwig	1	2	2	1	0
Heidegger, Martin	1	2	2	1	0
Merleau-Ponty, Maurice	1	2	2	0	0
Sartre, Jean-Paul	1	2	2	0	0
Wittgenstein, Ludwig	1	2	0	0	0

## I. Allgemeine Beschreibung

### a. Äußere Beschreibung des Buches (Größe, Layout, Druck, etc.)

- i. Fest gebunden, 14,5 x 21,9 x 3,3 cm, 676 Gramm; das Layout des Schutzumschlages in Anlehnung an die Schutzumschläge der Edith Stein-Gesamtausgabe (ESGA) birgt einen gewissen Wiedererkennungswert und liefert einen Deutungsschlüssel zum inneren Zusammenhang des ESL und der ESGA.
- ii. Satz und Druck sind klar und übersichtlich.
- iii. Sprache: Deutsch
  1. Schade, dass schon im *Vorwort* grammatikalische Fehler auftauchen.
  2. Auch im lexikalischen Teil finden sich sprachliche Fehler, wie z. B.:
    - a. S. 162:»Ungewohnt ist das Bilder von der Hand der Mutter für den HI. Geist (...).«
    - b. S. 165:»... es können sich aber auch verschiedenen Tätigkeiten, wenn sie einander widerstreiten, nicht zu gleicher Zeit realisiert werden.«

## b. Kontext des Erscheinens

- i. Das ESL kann als Schlussstein der zentralen Gedanken Steins in der Philosophiegeschichte und Phänomenologie am Beginn des 21. Jahrhunderts gelten. Die Verbreitung des Lebens und der Phänomenologie hat in Europa um diese Jahrhundertwende in den »Edith Stein Gesellschaften« im zivilen Bereich institutionelle Gestalt erhalten; diese Institutionen stehen oft in enger Verbindung mit dem »Karmel«, jener Institution innerhalb der röm.-kath. Kirche, der Edith Stein in einer Lebensbindung ab 14.10.1933 bis zu ihrem Ableben in Treue angehört hat. Es gibt auch vom Karmel spirituell, institutionell und rechtlich unabhängige Initiativen, die von der Verbreitung der Lebensgeschichte und der Lehre Steins zeugen und auf das vermehrte Interesse an Edith Stein und auf die von ihr herausgearbeiteten Themen antworten. Das ESL bringt Themen und geisteswissenschaftliche Forschungsfelder in kompakter Art zur Darstellung, die in der aktuellen Geisteswelt der Postmoderne im Sinne Lyotards (Jean-François Lyotard, *Das Postmoderne Wissen*. 1986, 7/14; »In äußerster Vereinfachung kann man sagen: 'Postmoderne' bedeutet, dass man den Meta-Erzählungen keinen Glauben mehr schenkt.«) jetzt verstärkt relevant geworden sind.
- ii. Die Auswahl der Begriffe und der Umfang deuten darauf hin, dass das ESL einen entscheidenden Beitrag zur rechten philosophiegeschichtlichen Einordnung der Phänomenologie in die abendländische, jüdisch-christliche, globale Kultur und Philosophie am Beginn des 3. Jahrtausends liefern kann. Vor dem Tor zu dieser Ära (1. Oktober 1999) wurde Edith Stein durch die röm.-kath. Kirche zur *Mitpatronin Europas* erhoben. Das geschah durch den hl. Papst Johannes Paul II. – Karol Woytyła, »führender Kopf der Krakauer Phänomenologie (...), ein Philosoph von europäischem Rang« (ESL 409–411) – der das Christentum im großen Horizont der Heilsgeschichte als in die Geschichte eingebrochene Religion (Vgl. Johannes Paul II., *Novo millennio ineunte*, v. 6.1.2001, 5.) bezeichnet. Dafür gibt Edith Stein sicher ein beredtes Beispiel ab. Das ESL entwickelt eine Topographie Stein'schen Denkens, vor dessen Hintergrund sich europäisches Denken mit jenem eigenen Gepräge abhebt, das durch Platon und Aristoteles, Augustinus, Duns Scotus, Thomas von Aquin, Theresia von Avila, Descartes, Rousseau, Kant, Husserl, Scheler, Heidegger, Newman, Dietrich von Hildebrandt entstanden ist.
- iii. Das ESL bringt eine epistemologische Bereicherung des pluralen Denkens, das am Beginn des 3. Jahrtausends die Kultur prägt. Aus den Argumenten Steins werden rigoros vernünftige Abhandlungen zu Begriffen wie *Realität, Gott, Substanz, Welt, Person, Seele, Sein, Materie, Intersubjektivität, Identität, Frau, Ursache, Tod, Wahrheit, Staat* u.a. geliefert.
- iv. Erwähnenswert, obwohl ohne ausgesprochenen Bezug des ESL dazu, ist das Erscheinen des Buches *Husserl-Handbuch: Leben-Werk-Wirkung, Luft/Wehrle*. Dieses Werk behandelt teilweise dieselben Inhalte wie das ESL, es ist auch 2017 erschienen. Das möge den philosophischen Diskurs über das Vehikel *Phänomenologie* in unseren Tagen anregen.

## II. Inhalt

- i. Zur Erschließung des Inhalts des Buches gibt es ein gut gegliedertes Inhaltsverzeichnis auf Seite 5.
- ii. Der Buchtitel steht in klarem Zusammenhang mit dem Inhalt. Ohne große Umschweife wird bei den einzelnen Begriffen eindeutig, übersichtlich und prägnant die Auffassung Steins dargelegt. Die Aufbereitung des denkerischen Erbes Steins in dieser Form als *Lexikon* gibt den Inhalten des Erbes von nun an einen normativen Charakter für die zukünftige Befassung mit Edith Stein, ihrem Werk und der davon ausgegangen und ausgehenden Wirkung.
- iii. Die Auflistung der Werke Steins zwischen biographischem Abriss (»Zeitafel«) und Abkürzungsverzeichnissen (»Siglen der ESGA«, »Abkürzungen« und »Abkürzungsverzeichnis zum Nachweis von Bibelstellen«), die bislang in »Die Edith Stein-Gesamtausgabe (ESGA)« erschienen sind, verleiht einen guten Überblick über das Schaffen Steins und erleichtert das Auffinden der im lexikalischen Teil angeführten Belegstellen im umfangreichen Gesamtwerk.
- iv. Es stellt eine Leistung der Herausgeber dar, über 40 Stein-Forscher aus aller Welt an einem Ort »mit so viel Konstanz und Übereinstimmung wie möglich« zu Wort kommen zu lassen. Es gelingt dem Lexikon, mit über 230 Begriffen die Inhalte des Lebens, des Philosophierens und Sorgens Edith Steins nachfolgenden Generationen trotz »unverkennbarer persönlicher Nuancierungen der verschiedenen Autoren« (ESL 8) eindeutig und klar zugänglich zu machen. Es ist so ermöglicht, dass durch Forscher, interessierte Philosophen/innen, redliche Menschen mit gesunder geistiger Unruhe die »immanente philosophische Leistung Steins und die Genauigkeit ihrer phänomenologischen Analysen, sowie die Präzision ihrer Begrifflichkeit (...) differenziert wahrgenommen werden« (ESL 7). Das ESL eröffnet den Zugang zu einem philosophischen Oeuvre, das einen Meilenstein europäischer Geistesgeschichte darstellt und von dem aus eine differenziertere Sicht auf viele kulturelle Entwicklungen (z. B. in der Pädagogik, in der Literatur) gewonnen werden kann; »aufmerksame Leser« der Werke Steins werden zur weiteren Vertiefung und Verbreitung angeregt, »die teilweise hoch komplexen und in ihrer Sprachform nicht immer unmittelbar zugänglichen Texte Steins besser und klarer zu verstehen« (ESL 8).
- v. Das Herzstück des Lexikons bildet der »Lexikalische Teil. Begriffe und Personen A-Z«. Die 241 aufgelisteten »Begriffe und Personen« erstrecken sich auf die Seiten 25 bis 415. »Alle Beiträge folgen dem grundsätzlichen Strukturschema einer Definition am Beginn, einer auf Stein hin perspektivierten knappen Problemgeschichte des Begriffs und die – mit Zitaten instrumentierte – Darlegung ihres eigenen Begriffsgebrauchs. Auf andere verwandte oder antithetische Begriffe wird verwiesen. Eine knappe Literaturübersicht, die spezifiziert auf Arbeiten zum einzelnen Begriff hinweist, schließt jeden Artikel ab.« (ESL 8)

- vi. Die Einteilung und Zuweisung der Artikel nach ihrem Umfang in »drei Kategorien: A, B, C« (ESL 8) mag implizit vorhanden sein, eine eindeutige Markierung dazu im Text konnte ich nicht finden.
- vii. Im »Anhang« findet sich:
  1. Eine »Biographische Notiz zu den Autorinnen und Autoren«. Die Angaben bringen Name, Titel, Institution/Aufgabe, Land zu den Autorinnen und Autoren.
  2. Ein »Begriffsregister«, alphabetisch gereiht.

Der zentrale Begriff in der »Topographie steinschen Denkens« (ESL 8) ist gleichzeitig ein Begriff, der darauf ausgelegt ist, »weitergehende Forschungen anzuregen«. Mir scheint der Begriff »**Philosophie**« (ESL 291–293) diese Rolle unter den Begriffen des ESL einzunehmen. Stein tritt für einen vermittelnden *Philosophie*-Begriff ein. Sie [die Philosophie] ist als »eine dauernde Geisteshaltung (...)« aufzufassen. Dem/Der Philosophen/in müsse es um den Wahrheitscharakter der offenbaren, ewigen Wahrheit gehen. Sich dieser Wahrheit zu öffnen ist für Stein Probe aufs Exempel der geforderten philosophischen Vorurteilsfreiheit« (ESL 292–293).» In ihrem Sinn bedarf es offensichtlich einer Erneuerung [der ‚*Philosophia perennis*‘] aus den Quellen: des Rückgangs auf Platon, Aristoteles und Thomas, und des Dialoges zwischen einem erneuerten Thomismus und der Phänomenologie« (ESL 293).

### III. Möglichkeiten und Wirkung

- a. Das ESL ist geeignet, als verlässliches Werkzeug zur philosophischen Unterweisung einzelner Personen, kleiner Gemeinschaften, politischer Parteien u.a. Gruppen in der Gesellschaft herangezogen zu werden.
- b. Es stellt ein umfassendes Nachschlagewerk philosophischer Begriffe dar.
- c. Das ESL bietet wertvolle Orientierungshilfe für Gottsucher.
- d. Das Buch ist unerlässlich für Edith Stein-Forscher in ihrer philosophischen und theologischen Arbeit in jeder Sprache.

### IV. Anregungen, Wünsche an die Herausgeber für eine mögliche erweiterte Neuauflage:

- a. Es ist sicher gelungen, »Kontextualität und Immanenz dieses philosophischen Lebenswerkes durch das Edith Stein-Lexikon zu erschließen« (ESL 7). Dennoch – und das ist bei einem solchen Werk unvermeidbar – bleiben Wünsche offen, Lücken werden erkennbar. So sei es erlaubt, für eine möglicherweise einmal erscheinende verbesserte und erweiterte Auflage des Lexikons anzuregen, dass u. a. folgende Begriffe ergänzt werden könnten:

- i. *Winthrop Bell* – Er war als Kanadier der Vertreter des amerikanischen Kontinents in den Anfängen der Phänomenologie in Europa. Später wird sich die Phänomenologie dank seiner und zahlreicher anderer Autoren in Amerika stark entwickeln. Sein Name gehört zu den geistigen Begegnungen, die das Denken Steins beeinflusst haben.

- ii. *Kirche* – Die Erfahrung der Katholizität und anderer Merkmale der Kirche bestimmen das Denken Steins von früh an. Auch die Um- und Ausgestaltung kirchlichen Lebens zur Zeit Steins – man denke z. B. an die liturgische Bewegung, mit der Stein u. a. in Salzburg 1930 intensiver in Kontakt kommt – trägt wesentlich zum Verstehen ihres Denkens und der Wirkung ihres Werkes bei. Stein und ihre Förderer konnten bei ihrer Vortragstätigkeit in den 1920er Jahren in ganz Europa auf gut organisierte und gesellschaftlich auftretende, offizielle katholische Organisationen (Vereine, Verbände) mit einem homogenen kirchlich positiven Selbstverständnis bauen. Das ist heute ganz anders. Der *Karmel*, in dem Stein nach nicht erfüllten Liebesbeziehungen (Lipps, Ingarden) die Hingabe ihres Lebens vollzog, ist eine Institution der röm.-kath. Kirche. Das ESL (Seite 10 – 11) beinhaltet ein Geleitwort eines Vertreters der zentralen Leitung der Kirche, die Edith Stein »als ein großes Geschenk für Philosophie und Theologie wie auch für die Kirche« sieht.
- iii. *Liturgie* – Stein war im Kontakt mit der liturgischen Erneuerungsbewegung zum Glauben der Kirche gekommen. Die Ergebnisse der liturgischen Erneuerung wurden später im 2. Vatikanischen Konzil deutlicher und verbindlich ausformuliert. Die Umsetzung der Bestimmungen des 2. Vatikanischen Konzils in der Kirche und ihrer Liturgie ist im Gange und kann in den Schriften Steins Orientierung und Hilfe finden.
- b. »Die erste Begegnung mit dem Kreuz« könnte unter dem Begriff »Kreuz« sichtbarer erwähnt werden; es handelt sich bei diesem Ereignis, wie die Forschungen über Steins Biographie einhellig bezeugen, um den entscheidenden Beitrag für das ganze weitere Leben, Werk und Wirkung ihrer Persönlichkeit, die sich heute und zukünftig entfaltet; im Lexikon selbst steht dazu im Artikel »Reinach, Anna« S. 321: »entscheidender Auslöser für ihre Hinwendung zum Christentum«.
- c. Verwechslungen, kleine Fehler, die immer wieder auftreten, lassen sich bei einer möglichen zukünftigen Edition leicht verbessern und vermeiden. Beispielsweise:
- i. »... bezeichnet Stein als D[emut] (lat. *humilitas*, frz. *humble*).« – Im Französischen bedeutet Demut aber *l'humilité*.
- ii. S. 190: »Die Tendenz auf einen I[dealismus], der die klassische Metaphysik folgt, ist nach Stein platonisch motiviert (ESGA 9, S. 242).« – Der Satz ist unverständlich.

Es ist ein großer Gewinn für die Edith Stein-Forschung, für die Philosophie und phänomenologische Forschung, über dieses Lexikon zu verfügen.